

**Motion Fraktion SVP (Erich Hess, SVP): Leistungsvertrag mit der Reitschule kündigen!**

Die Reitschule ging in offiziellen Meldungen immer auf Distanz zu den anonymen Organisatoren von „Tanz dich frei“. Recherchen in der Zeitung „Der Bund“ zeigen nun aber: Die Reitschule hat die Verantwortlichen der Tanz-Demo finanziell unterstützt. Wie der „Bund“ berichtet, haben mehrere Personen aus der Reitschule die Verbindungen zu den Organisatoren bestätigt. So sei ein Antrag auf finanzielle Unterstützung bei der Reitschule eingegangen, welcher schlussendlich bewilligt wurde.

Damit ist belegt, dass die Betreiber der Reitschule die Namen der Organisatoren von „Tanz dich frei“ kennen. Mit der Finanzierung der unbewilligten Demo durch städtische Subventionsgelder hat die Reitschule sich einmal mehr nicht an die Abmachungen mit der Stadt Bern gehalten. Ebenso hat die Reitschule mit ihrem Handeln die unbewilligte Demo überhaupt erst möglich gemacht. Die Reitschule ist damit verantwortlich für die entstandenen Sachschäden sowie für die Kosten, für die Sicherheitskräfte und die anschliessenden Aufräumarbeiten. Es ist ebenfalls anzunehmen, dass die Organisatoren selber aus dem nahen Umfeld der Reitschule stammen.

Sicherheitsdirektor Nause, welcher die Namen der anonymen Organisatoren ausfindig machen will, hätte ein leichtes Spiel, wenn er sich in der Reitschule umsehen würde. Mit der Überweisung von Geldern an die Organisatoren kennt die Reitschule auch die Namen der „Tanz dich frei“-Verantwortlichen. Es ist an der Zeit, dass die Stadt Bern die nötigen Konsequenzen zieht. Es darf nicht sein, dass die Stadt sogenannte Kulturinstitutionen unterstützt, die wiederum illegale und gewalttätige Demos mit Steuergeldern finanzieren. Die Reithalle hat somit den Leistungsvertrag mit der Stadt grob verletzt! Somit ist ein weiterer wichtiger Grund zu einer vorzeitigen Kündigung gegeben.

Aus diesem Grund fordere ich den Gemeinderat auf, den Leistungsvertrag mit der Reitschule auf den 31. Dezember 2013 zu kündigen.

*Begründung der Dringlichkeit:*

Kündigungstermin 31. Dezember 2013. Deshalb muss das Geschäft umgehend behandelt werden, damit der Gemeinderat noch genügend Zeit hat die notwendigen Massnahmen einzuleiten.

*Die Dringlichkeit wird vom Büro des Stadtrats abgelehnt.*

Bern, 20. Juni 2013

*Erstunterzeichnende: Erich Hess*

*Mitunterzeichnende: Eveline Neeracher, Roland Jakob, Kurt Rügsegger, Alexander Feuz, Ueli Jaisli, Simon Glauser, Manfred Blaser, Peter Bernasconi, Karin Hess-Meyer*